

worden war. (vgl. „Die Höhle“, Jg. 1982, S.73 ff.) und die praktisch zum Trockenfallen des Bachlaufes in den Höhlen von St. Kanzian (Skocjanske jame) führt, am 21. September eingetreten. Erst Mitte Oktober 1992 hat die Reka nach überaus starken Regenfällen wieder den gewohnten Lauf durch das bekannte Höhlensystem eingeschlagen.

★

Das „Progetto Timavo“, das Forschungsprogramm zur Erkundung der wassergefüllten Zugänge zu den Timavoquellen bei Duino (Triest, Italien) durch Höhlentaucher, hat bisher zur Erforschung und Vermessung von 1553 Meter Unterwasserstrecken geführt, wobei eine Höchstdiefe von -75 Meter unter dem Wasserspiegel am Eingang (und damit praktisch unter dem Meeresspiegel der Adria) erreicht wurde.

★

Im Sistema Cheve (Oaxaca, Mexiko) sind nach einer 1992 durchgeführten Expedition durch Höhlenforscher aus den Vereinigten Staaten jetzt 22,5 Kilometer Gangstrecken vermessen. Die Gesamttiefe des Systems, das früher unter dem Namen Sistema Ciucateco in den entsprechenden Listen geführt worden ist, ist mit 1386 Metern unverändert geblieben. Die Karstquellen, in denen das in den tiefsten Teilen des Sistema Cheve zirkulierende Karstwasser zutage tritt, befinden sich in einem Canyon, der vom erreichten Endpunkt der Höhle nahezu 17 Kilometer entfernt ist und liegen nochmals etwa 1000 Meter tiefer (NNS News, Nr. 1/1993).

★

Vor genau 300 Jahren, am 12. Juni 1693, fand der erste Besuch einer Höhle in den heutigen Vereinigten Staaten von Nordamerika statt, über den ein Befahrungsbericht vorliegt („a recorded visit“). An diesem Tag besuchte Friar Berreda in Florida die Choctaw's Cave.

VERANSTALTUNGEN

Weitere höhlenkundliche Veranstaltungen im Jahre 1993

Jahrestagung 1993 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich)

Die Jahrestagung 1993 der österreichischen Höhlenforscher wird vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und vom Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein in Kirchberg am Wechsel organisiert. Sie findet in der Zeit von Freitag, dem 2. Juli bis Montag, dem 5. Juli 1993 statt.

Am 2. Juli stehen ab 13 Uhr wahlweise die Besichtigung des Kristallkellers bei Ternitz oder der Besuch des „Kaiserbrunn“ im Höllental (Ausgangspunkt der 1. Wiener Hochquellen-Wasserleitung) auf dem Programm; die Teilnahme ist im Zuge der Anreise nach Kirchberg am Wechsel möglich. Ab 17 Uhr gibt es am diesem Tage Gelegenheit zur Befahrung der nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Teile der Hermannshöhle, ab 20 Uhr Kurzvorträge am Tagungsort.

Der Samstag, der 3. Juli 1993, ist der Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher gewidmet. Parallel dazu findet eine Exkursion in die Höhlen im Großen Otter statt (Höhlenausrüstung erforderlich). Am Nachmittag werden überdies Höhlen im Pittental oder Höhlen auf der Flatzler Wand besichtigt (Mitnahme von Licht erforderlich). Um 20 Uhr ist in Kirchberg am Wechsel ein allgemein zugänglicher Lichtbildervortrag über Höhlen im Arbeitsgebiet des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich vorgesehen, an den sich ein gemütlicher Abend anschließt.

Am 4. Juli, einem Sonntag, feiert die Hermannshöhle mit einem „Tag der offenen Tür“ ein doppeltes Jubiläum. Seit 25 Jahren wird der Schauhöhlenbetrieb nunmehr von den in einem eigenen Verein zusammengeschlossenen Höhlenforschern aus Wien und Niederösterreich geführt; noch viel beeindruckender aber ist, daß seit dem ersten Versuch, Besucher durch die Gänge der Höhle zu führen, genau 150 Jahre verstrichen sind. Im Jahre 1843 kaufte Hermann Steiger, nach dem die Höhle benannt ist, den Platz der Höhle, baute Treppen in die Tiefe und stellte durch Sprengungen Verbindungen her, die dem Besucher einen Rundgang erlaubten.

Für Höhlenforscher gibt es an diesem Tag überdies die Möglichkeit zu Exkursionen in Höhlen der Flatzler Wand, in die Eisensteinhöhle bei Bad Fischau-Brunn und in die Reintal-Tropfsteinkluff (alle Niederösterreich; Höhlenausrüstung erforderlich). Ab 17 Uhr findet für alle Tagungsteilnehmer ein Jubiläumsabend beim Eingang in die Hermannshöhle mit Gratisbuffet statt.

Montag, den 5. Juli 1993 erfolgt von Kirchberg am Wechsel die Abfahrt zur Nachexkursion zum Tablerloch in der Dürren Wand; auf Wunsch können anschließend noch Höhlen bei Scheuchenstein besucht werden.

Nähere Informationen sind beim Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien, einzuholen; dorthin sind auch die Anmeldungen zu richten.

Jahrestagung 1993 der Hugo-Obermaier-Gesellschaft im April 1993 in Krems an der Donau(Niederösterreich)

Die 35. Jahrestagung der Hugo-Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit findet in der Zeit vom 13. bis zum 17. April in Krems an der Donau (Niederösterreich) statt. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte und unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll durchgeführt. Das Programm der Tagungen der Hugo-Obermaier-Gesellschaft, die sich seit jeher um den interdisziplinären Austausch von Forschungsergebnissen aller an Fragen der Quartärforschung interessierten Fachbereiche bemüht, umfaßt stets auch Beiträge und Exkursionsziele, die für Karst- und Höhlenforscher bedeutsam sind. Das ist auch in diesem Jahr der Fall.

Aus dem umfangreichen Vortragsprogramm sind in diesem Zusammenhang unter anderem die Berichte über die Fortsetzung intensiver Neuuntersuchungen am Urmenschenfund aus der Feldhoferhöhle im Neandertal bei Düsseldorf (Ralf W. Schmitz, M.A.), über die Bedeutung der Mollusken in quartären Höhlensedimenten (Univ.Doiz.Dr.Christa Frank), über die Mittel-Würm-Kaltzeit in den Ostalpen (Univ.Prof.Dr. Gernot Rabeder) und über Höhlengrabungen in der Peggauer Wand (Dr. Gerald Fuchs) zu erwähnen.

Im Rahmen einer ganztägigen Exkursion am 16. April werden unter anderem Gudenushöhle, Eichmayerhöhle und Schusterlucke bei Hartenstein besucht (an der Führung sind Univ.Prof.Dr. Gernot Rabeder und Anton Mayer vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich beteiligt).

Die Exkursion am 17. April führt von Krems zunächst zur Herdengelhöhle bei Lunz am

See (Niederösterreich) und anschließend nach Losenstein (Oberösterreich), wo nach dem Mittagessen die Nixlucke besucht wird. Die Rückfahrt erfolgt durch die Wachau nach Willendorf, wo die Tagung im Gasthof „Zur Venus von Willendorf“ ihren Abschluß findet.

Zeitgerecht zur Tagung wird die zweite, erweiterte Auflage des Wissenschaftlichen Beiheftes zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 33, über die Höhlen des Kremstales, vorliegen.

Die Teilnahmegebühr (einschließlich aller Tagungsunterlagen) ist mit 430 Schilling (60 DEM) festgesetzt, für Begleitpersonen mit 250 Schilling (35 DEM). Das genaue Programm und Anmeldeformulare sind beim Institut für Altertumskunde I (Ur- und Frühgeschichte), Kochstraße 4, D-W-8520 Erlangen, B.R.D., aber auch beim Verband österreichischer Höhlenforscher erhältlich.

Internationales Symposium über künstliche unterirdische Hohlräume in Prag (August 1993)

Die Tschechische Speläologische Gesellschaft (Slezská 9, 12000 Praha 2, Tschechische Republik) veranstaltet in der Zeit vom 22. (Anreisetag) bis zum 28. August 1993 in Prag ein internationales Symposium, bei dem verschiedenartigste unterirdische Hohlräume im Umkreis von etwa 100 Kilometern um die Stadt besucht werden. Das Programm umfaßt unter anderem den Besuch der Höhle von Koneprus im Bömischen Karst mit ihrer mittelalterlichen Falschmünzwerkstatt, die spätmittelalterlichen Bergbaue in der Kutná Hora, die Festung Josefov in Ostböhmen aus dem 18. Jahrhundert, unter der mehr als 50 Kilometer unterirdischer Gänge angelegt worden sind, und alte Wasserleitungsstollen im Stadtgebiet von Prag selbst. Die Gesamtkosten sind mit 250 USD veranschlagt.

Das Zirkular mit genaueren Informationen ist bei der Tschechischen Speläologischen Gesellschaft erhältlich.

SCHRIFTENSCHAU

Georg Szentes, Höhlen und tropischer Karst in der mittleren Kordillere, Kolumbien. Tropical karst and Caves in The Central Cordillera, Colombia. Herausgegeben von der Höhlenforschergruppe Rhein-Main. 66 Seiten, 11 Abbildungen, 16 Fotos. Frankfurt am Main 1992.

Die vorliegende Broschüre beschreibt die Höhle eines Marmorkarstgebietes in der mittleren Kordillere Kolumbiens; das Gebiet liegt inmitten nicht verkarstungsfähiger Gesteine wesentlich der Rio Magdalena und etwa 100 Kilometer östlich von Medellin. Die Forschungen, über die berichtet wird, sind bereits in den Jahren 1984 bis 1986 erfolgt; 12 Höhlen sind am Rio Caro, drei am Rio Nare und eine am Rio Alejandra erforscht worden. Das tropische Karstgebiet liegt zwischen 200 und 600 Meter Seehöhe in äquatorialem Regenwald (mittlere Jahrestemperatur 27,50 C; Jahresniederschlagssumme 4000 mm).

Die größte der untersuchten Höhlen ist die Cueva de las Dantas, die eine Gesamtlänge von 973 Metern und reichen Tropfsteinschmuck aufweist. Die Aufnahme und Bearbeitung der seit langem bekannten, labyrinthisch entwickelten Caverna del Nus ist offensichtlich noch lange nicht abgeschlossen. In einigen Höhlen leben größere Kolonien des Höhlenvogels Guacharo.

Der Text ist zweisprachig veröffentlicht und mit Karstenskizzen und Höhlenplänen illustriert. Die Fotos vermitteln einen ersten Eindruck vom Charakter der Karstlandschaft und ihrer Höhle

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [044_01](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Veranstaltungen 23-25](#)